

Christine Wießmann  
Vorsitzende der SPD-Fraktion im Rat der Stadt Remagen

## **Rede zum Haushalt 2017**

Es hat unserer Stadt gut getan, dass wir mit den in den Ausschüssen vertretenen Fraktionen meistens gemeinsam Beschlüsse gefasst haben. Man sieht es an vielen Ecken und man hört es auch von vielen Bürgern.

Das hat sich auch bei der Aufstellung des Haushaltes für 2017 gezeigt. Zumindest bei den häufigen Beratungen hat keine Fraktion einen Antrag gestellt, der nicht berücksichtigt wurde. Das trifft auch auf die Ortsbeiräte unserer Stadt zu. Meines Wissens hat nur ein Antrag der SPD in Kripp im Ortsbeirat keine Mehrheit gefunden, der **Freifahrt für Kripper Bürger auf der Fähre** gefordert hatte. Trotzdem ein überlegenswerter Vorschlag über den mal im Fährausschuss nachgedacht werden sollte. Natürlich trifft das dann auch für Linz zu, um den Zusammenhalt auch über den Rhein hinweg zu stärken und das ganz ohne Brücke. Auch die Erpeler würden bei uns bestimmt verstärkt einkaufen.

Und noch viel besser ist es, dass wir bei vielen Gemeinsamkeiten im Rat auch die vielen ehrenamtlichen Bürger in unserer Stadt einbinden konnten, die sich so engagiert auf den verschiedenen Felder einsetzen.

Ob es bei der Bewältigung der Probleme der **Flüchtlinge** ist: Zur Zeit leben in unserer Stadt 149 Flüchtlinge. Fast die Hälfte, nämlich 69 davon kommen aus Syrien, 14 aus dem Iran, 15 aus Eritrea, 14 aus Afghanistan und 7 aus Pakistan. Aus Somalia, Ägypten, Georgien, Russland, Serbien und Armenien kommen jeweils 4 Flüchtlinge, 2 aus Albanien und jeweils einer aus Jordanien und aus zwei afrikanischen Staaten.

Die Stadt hat vorbeugend Häuser angekauft ausser in Kripp haben wir jetzt noch den Remagener Güterbahnhof oder sie hat Räumlichkeiten angemietet. Aber auch innerhalb der Verwaltung für eine bessere personelle Ausstattung gesorgt, was sich im Stellenplan zeigt. Dass die **Eingliederung** aber noch besser gelingt, dafür sorgen die vielen ehrenamtlichen Helfer in unserer Stadt.

Oder beim **Tag der Demokratie**: Auch wenn die Rheinzeitung meint, die Bürger seien da nicht mitgenommen und es würden nicht genügend Bürger teilnehmen – zumindest in diesem Jahr, wo das Musikprogramm etwas bescheidener war. So muss man doch berücksichtigen, dass es meist ein sehr kalter trister Novembertag ist, an dem die Hubschrauber unentwegt über der Stadt kreisen, die Straßen über Stunden gesperrt sind, wenn die Faschisten unsere Stadt missbrauchen. Mit einem Wort es herrscht Ausnahmezustand. Aber es ist gut, dass wir nicht allein den Rechten das Wort und die Straßen überlassen sondern uns gemeinsam gegen Rechts stemmen. Ganz besonders toll ist es dabei, dass so viele junge Leute dabei mitmachen. Das ist ganz besonders in diesem Jahr aufgefallen.

Oder das **Engagement der Bürger** bei den vielen traditionellen Festen und den neu hinzugekommenen Aktionen der Ortsteile:

Stichwort **Kirschblütenfest OW**. Die Stadt hat das evangelisches Gemeindehaus gekauft und gibt darüber hinaus finanzielle Zuschüsse, um das Wir-Gefühl in unseren Ortsteilen und darüber hinaus noch weiter zu stärken. Das war eine Superwoche im April in Oberwinter mit

dem Wunsch nach jährlicher Fortsetzung und am letzten Wochenende der neu aufgepeppte **Weihnachtsmarkt** in Oberwinter war ebenfalls super.

Oder der **Neugestaltung der Rheinpromenade in Kripp** wo auch nächstes Jahr eine kultureller Event direkt am Rhein mit Unterstützung der Stadt und dem Traditionsverein stattfinden soll.

Toll, dass es immer noch den **Lebendigen Marktplatz** gibt, der engagiert Bürgerinnen und Bürger auf unserem Marktplatz mit verschiedenen Konzerten unterhält. An diesen Tagen brummt es nicht nur am Rhein sondern eben auch auf dem Markt.

Selbst der **Leerstand**, der ein ganz großes Problem auch in vielen unserer Nachbarstädten ist, hält sich bei uns in Grenzen. Es gibt Leerstand, aber es gibt auch viele neue Ideen von engagierten Bürgern, die unsere Innenstadt bereits bereichern oder bereichern werden. Das merkt man leider auch an der Parkplatznot. Da kam bereits die Anregung der SPD ein neues Parkplatzkonzept zu erarbeiten. Das trifft auch auf OW und Kripp zu.

Aber wir brauchen nicht nur ein neues **Parkplatzkonzept**. Wir müssen unsere vielen Neubaugebiete, auch die schon älteren, wie Nibelungenring, Alemannen- oder Ueberstraße besser an den **öffentlichen Busverkehr** anschließen. Warum sollte nicht jeder 2. Bus der von Kripp kommt oder nach Kripp fährt über die Südallee, die Wässerscheid und von Lassaulxstraße zum Bahnhof oder umgekehrt fahren. Wir könnten das Einkaufen im Baumarkt oder bei Lidl erleichtern, aber auch den Angestellten im Gewerbegebiet einen Anschluss bieten (d.h. Haltestelle FH Parkplatz, Kreisel und Wässerscheid) und den Menschen ohne Auto eine Fahrtmöglichkeit in die Stadt oder aus der Stadt bieten. Das ist nochmal was anderes als die Aktion vom Seniorenbeirat nämlich ein Anruftaxi am Montag, Dienstag und Donnerstag für Leute ab 60 in der Zeit von 9 bis 13.00 Uhr. Lassen sie uns das in einer der nächsten Hafi-Sitzungen in Angriff nehmen und dann an den Kreis mit der Bitte um baldige Umsetzung weiterleiten.

Bewegung ist auch in das Problem **optimale Breitbandversorgung** für die noch weißen Flecken gekommen. Wenn alles gut geht, hat das gesamte Remagen bis Ende 2017 eine gute Breitbandversorgung mit Unterstützung von Bund und Land.

Wer hätte jemals gedacht, dass **Oedingen einen Kindergarten** bekommt, wo überall auf dem flachen Land Institutionen schließen, z.B. bei der Sparkasse – da eröffnen wir einen Kindergarten in Oedingen und was für einen tollen.

Jedes neu erschlossene Baugebiet in unserer Stadt ist in kurzer Zeit bebaut und wir sorgen dafür, dass die vielen Kinder, auch in den Kindergärten und in den Schulen optimal untergebracht werden. Zum Beispiel werden 2 neue Kindergartengruppen für Kripp gebaut – ein Projekt von fast 1 Million Euro. Bei der Grundschule in Remagen bauen wir das Dachgeschoss für neue Klassenräume aus.

Nachdem wir in den letzten zwei Jahren für **Sanierungen und für energiesparende Maßnahmen** an städtischen Häusern 600.000 Euro ausgegeben haben, sind für 2017 noch einmal insgesamt 700.000 Euro an den Schulen in Oberwinter und Kripp, an einem Wohnhaus in der Wässerscheid und bei der Künstlerwerkstatt Villa Heros vorgesehen. Aber auch die **Baulücken** schließen sich, siehe z.B. das große Projekt auf dem ehemaligen Verkehrsverlagsgelände. Selbst das Projekt des **Hotelneubaus an den Brückentürmen** soll

(sagen wir mal vorsichtig: nach Aussagen des Planers) noch gelingen und mit dem Bau kann nach seinen Angaben nächstes Jahr begonnen werden.

Dicker Brocken im Haushalt ist noch die Sanierung des **Sportplatzes in Oberwinter**, nachdem im letzten Jahr der Remagener Sportplatz saniert wurde und Kripp sogar einen ganz neuen Sportplatz bekommen hat.

Letztes Jahr hatte ich mal angemahnt, bürgerfreundlicher, d.h. auch samstags **standesamtliche Trauungen** in Remagen anzubieten. Da hat sich glaube ich noch gar nichts getan. Da tut sich die Verwaltung schwer.

Also von unserer Seite wenig Kritik, wobei man sagen muss, immer wenn uns was auffällt - und zwar das ganz Jahr über – dann sagen wir das sofort, dann wird in den Ausschüssen beraten und eigentlich immer eine Möglichkeit gefunden, Mängel sofort zu beseitigen, auch wenn sie Geld kosten. Aber ich habe es schon mal gesagt, viele eigene Ideen hat die Verwaltung nicht aber sie setzt gerne unsere Ideen um. Vielen Dank dafür.

Die SPD stimmt dem Haushalt einschließlich des Stellenplans zu. Es war ihre 16. Pflichtübung Herr Bürgermeister und wenn alles gut geht kommt noch eine 17. hinzu und dann ist Schluß. Sie werden es noch bedauern. Nehmen Sie sich mal ein Beispiel an mir. Bei mir geht es eher Richtung 30. Haushaltsrede.